***Marcin Piątek, nr. albumu: 113495***

**Migration als wichtiges Wirtschaftsproblem**

**Was ist Migration?**

Migration ist die Bewegung von Menschen von einem Ort zum anderen, um sich an einem neuen Ort niederzulassen. Die Migration kann freiwillig oder unfreiwillig sein und aus einer Vielzahl von Gründen erfolgen, unter anderem aus wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Motiven.

**Gründe für die Migration**

* Wirtschaftliche Faktoren – hohe Arbeitslosigkeit, niedriges Lohnniveau, unterentwickelte Wirtschaft des Landes, niedriges Bildungsniveau
* Natürliche Faktoren – Klimawandel, fehlender Zugang zu Trinkwasser, steigende Temperaturen, Naturkatastrophen (Erdbeben, Tsunamis, Überschwemmungen)
* Soziale Faktoren – religiöse und ethnische Verfolgung, geringe soziale Unterstützung, Überbevölkerung der Region
* Politische Faktoren – bewaffnete Konflikte und Kriege, Veränderungen der Staatsgrenzen, politische Unterdrückung

**Formen der Migration:**

* Auswanderung - Verlassen des Landes
* Einwanderung – Ankunft im Land
* Reemigration – Rückkehr von der Migration,
* Flüchtling - erzwungene Flucht aus dem Land,
* Evakuierung – vom Staat organisiert, um eine erwartete Bedrohung abzuwenden,
* Rückführung – von ihrem Land organisierte Rückführung von Bürgern aus einem fremden Gebiet,
* Abschiebung – Zwangsumsiedlung einer bestimmten Person oder Personengruppe an die Peripherie eines bestimmten Landes oder über seine Grenzen hinaus

**Folgen der Migration für das Land, aus dem Menschen auswandern**

Wenn Menschen ein bestimmtes Land verlassen, hat dies viele wirtschaftliche Konsequenzen.

Zu den wichtigsten negativen Auswirkungen zählen:

- der Verlust qualifizierter Fachkräfte und die geleisteten Kosten für ihre frühere Ausbildung,

- junge Menschen wandern in der Regel ab, was zu einem Anstieg des Durchschnittsalters der Gesellschaft und zu höheren Kosten für Altersvorsorgeleistungen führt, - eine kleinere Bevölkerungsgröße führt zu einer Verringerung des vom Staat erzielten Einkommenspotenzials.

Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Auswirkungen bringt die Auswanderung soziale Probleme mit sich, wie etwa:

- die Trennung von Familien,

- die Notwendigkeit, eine neue Kultur und Sprache zu lernen, und

- die Gefahr, in ein anderes Land zu gelangen.

Aus wirtschaftlicher Sicht kann die Auswanderung auch einige positive Auswirkungen haben.

- Auswanderer übertragen einen Teil ihres Einkommens in ihr Heimatland, während die Abwanderung von Menschen aus dem Land zu einem kleineren Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt und in der Folge zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit und einem Anstieg der Löhne führen kann.

**Konsequenzen für das Land, in das Menschen einwandern**

Der Zustrom von Menschen in das Aufnahmeland des Migranten hat sowohl positive als auch negative Auswirkungen.

Zu den positiven wirtschaftlichen Effekten gehören: ein Zustrom von billigen Arbeitskräften sowie hochqualifizierten Fachkräften (z. B. Ärzte, Ingenieure, IT-Spezialisten), eine Zunahme der jungen Bevölkerung und eine Verbesserung der Rentensituation sowie eine Erhöhung der Haushaltseinnahmen aus Steuern.

Zu den negativen Auswirkungen der Migration für das Aufnahmeland des Migranten gehören jedoch: eine erhöhte Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt, die zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit und einem Rückgang des Lohnniveaus führen kann, das mögliche Auftreten pathologischer Phänomene sowie religiöser und kultureller Konflikte. Darüber hinaus trägt der Staat die Kosten für Sozialversicherungen (medizinische Versorgung, Unterkunft, Sozialhilfe).

**Länder, die Migration erleben**

Die Karte unten zeigt den Migrationssaldo in der Welt. In den letzten Jahren wanderten Menschen vor allem aus afrikanischen und asiatischen Ländern aus. Der größte negative Migrationssaldo wurde im Südsudan, der Zentralafrikanischen Republik, Oman und Venezuela verzeichnet. In letzter Zeit sind viele Menschen wegen des Krieges aus Ländern wie der Ukraine, Palästina, Syrien und Afghanistan geflohen. Zu den Haupteinwanderungsrichtungen zählen Westeuropa, skandinavische Länder, die Vereinigten Staaten, Kanada, Australien und Chile.

